

Peter Baumgartner

Nicos heimliche Ausflüge in der
Stadt Bern



Nico und seine Tierfreunde
in Bern



© 2025 Peter Baumgartner

Inhalt: 40 Seiten mit zahlreichen Aquarellzeichnungen

Verlag und Druck: tredition GmbH, Heinz-Beusen-Stieg 5, D-22926 Ahrensburg

ISBN Softcover: 978-3-384-29826-3

Dieses Werk, einschliesslich seiner Bilder und Texte, ist urheberrechtlich geschützt.



Nico steht vor der Neubrücke hinter dem Bremgartenwald

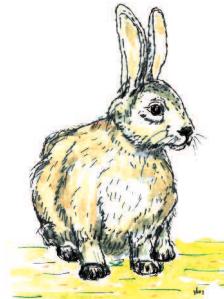
Nico rastet im Bremgartenwald

Nico ist ein rosaroter Drache. Er hat seine Familie verloren und sucht sie überall. Nico ist noch ein Kind, aber weil die Drachen sehr gross sind, ist Nico schon viel grösser als ein Mensch. Er weiss, dass er den Leuten Angst macht, weil er so gross ist. Deshalb versteckt sich Nico am Tag und ist in der Nacht unterwegs.

Nach einer langen Wanderung kommt er zu einer alten Holzbrücke. Sie führt über die Aare. Dahinter liegt der Bremgartenwald unweit der Stadt Bern. "Ein gutes Versteck", denkt Nico und geht tief in den Wald hinein.

Nico spielt und wird entdeckt

Die Menschen haben Angst vor Nico. Aber die Tiere spüren sofort, dass er ein freundlicher Drache ist. Sie sind neugierig. Zuerst kommen die kleineren Tiere zu ihm. Und dann wagen sich auch die grösseren aus ihren Verstecken.



Hase

Nico will spielen. Er sagt zum Fuchs, er solle sich hinter einem Baum verstecken. Die anderen Tiere müssen ihn suchen. Alle haben einen Riesenspass am Versteckspiel. Sie lachen und rufen.



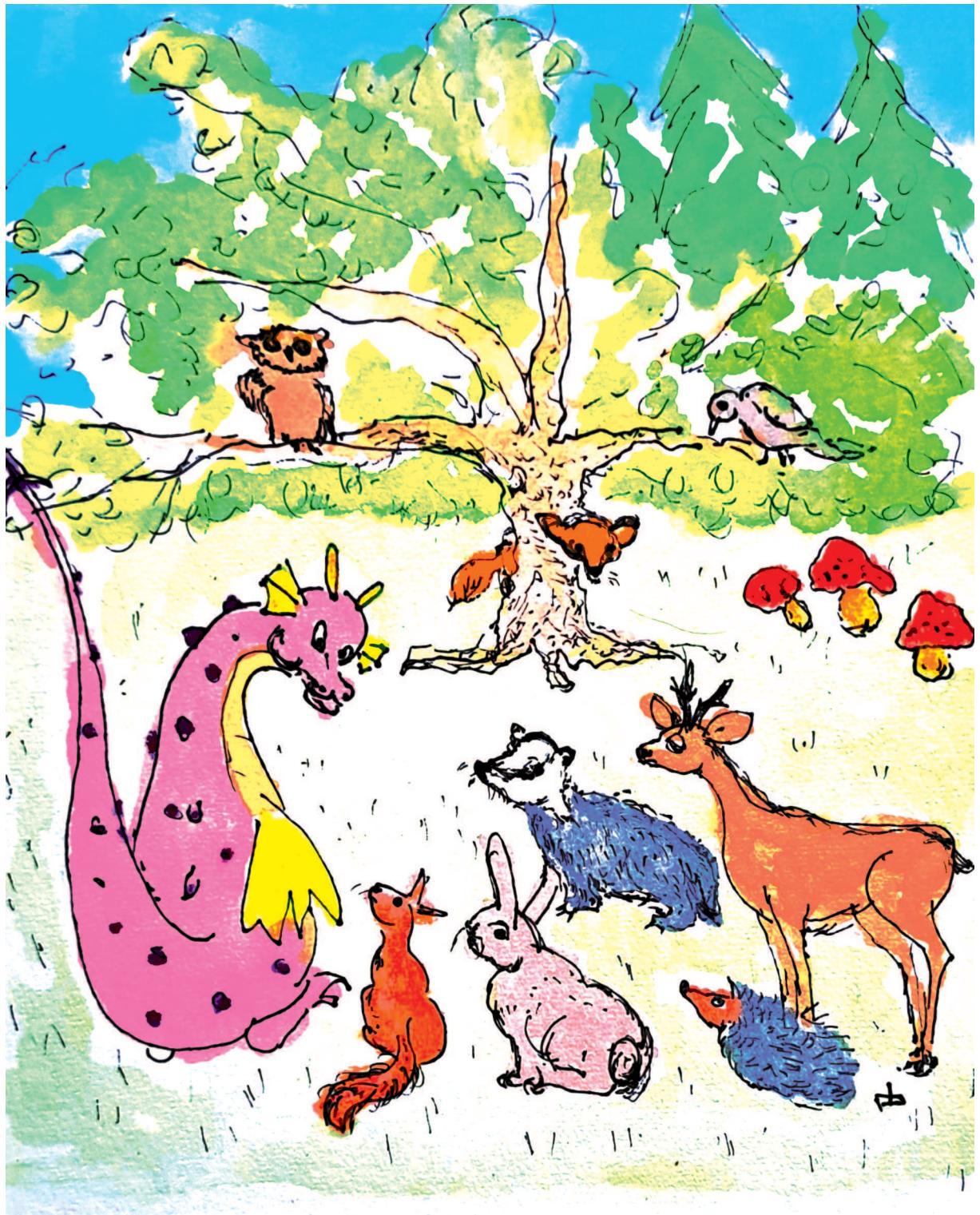
Rehkitz

Plötzlich hören sie einen Hund bellen. Er ist schon ganz nahe und streckt seine Nase durch das Unterholz. Hinter dem Hund kommt ein Mann. Die Waldtiere verstecken sich in Windeseile. Aber Nico ist viel zu gross.



Fuchs

Der Mann mit dem Hund erschrickt, als er das unbekannte Tier sieht. Er rennt so schnell er kann aus dem Wald.



Nico erklärt den Tieren, dass sie den versteckten Fuchs suchen sollen

Nico wird von der Polizei gefangen

Der Mann geht sofort zur Polizei. Die Polizisten denken, Nico sei ein gefährliches, wildes Tier. Sie wollen ihn deshalb einfangen. Das ist aber nicht so einfach, denn Nico ist schlau. Er versteckt sich, wenn er ein Auto oder Menschen hört.

Die Polizisten beraten, was sie tun sollen. Sie beschliessen, das unbekannte Tier in eine Falle zu locken. Sie bringen Karotten, Gurken, Äpfel und Birnen in den Wald. Nico ist immer hungrig. Als er die Früchte und das Gemüse sieht, kann er nicht widerstehen und beginnt zu fressen. In diesem Moment fällt von einem Baum ein grosses Netz auf Nico. Er ist gefangen!

Die Polizisten laden Nico auf einen kleinen Lastwagen und fahren mit ihm zum Bärengraben in der Stadt Bern.



Der gefangene Nico wird abtransportiert



Nico ist hungrig und bemerkt das Fangnetz nicht

Nico ist eine Attraktion im Bärengraben

Nico wird in den alten, leeren Bärengraben gebracht. Dieser hat hohe Mauern. Die Polizisten sind überzeugt, dass der Drache nicht ausbrechen kann.

Nico ist traurig. Er hat seine Freiheit verloren und weiss nicht, was mit ihm geschehen wird. Nico rollt sich auf dem Boden zusammen und schläft ein.

Schon nach kurzer Zeit kommen viele Neugierige zum Bärengraben. Sie wollen das seltsame Tier bestaunen. Weil sich Nico nicht regt, lässt ein Junge einen roten Apfel auf den schlafenden Drachen fallen. Nico erwacht sofort und fährt auf.

Als die Leute fröhlich winken, steht er auf und nimmt den Apfel in den Mund. Die Zuschauer klatschen. Nico fängt an zu tanzen. Alle bestaunen das drollige, grosse Tier.